



GELDNOT ALS NÄRRISCHES THEMA: Leere Stadtsäckel präsentierten „Oberschultes“ Klaus Muttach und die Acherner Pflasterschisser mit Sänger Manfred Heitz

## Keine Karawane zur Oase des Frohsinns

Prunksitzung der Acherner Narrhalla

Närrische Kamelreiter

Von unserem Mitarbeiter  
Roland Spether

Achern. Ob die heiß diskutierte Illenau in eine „Muttach-Ranch“ umgewandelt wird und Oberschultes Klaus Muttach dort „Kamelrenn“ Asyl gewährt, müssende Gemeinderäte in einer eilends einberufenen Klausursitzung am Schmutztag Donnerstag entscheiden. „Die Karawane zieht vom Rathausbau, mit frischem Wind in d’Illenau“ – so lautet das Motto der Narrhalla und ihrer närrischen „Kamelreiter“, die bei der Prunk- und Fremdensitzung auch die Frage aufwarfen, ob die „Saschwaller“ nach Achern zum Baden dürfen, die Tiefgarage unter dem Rathaus zu einem Hallenbad wird und alle der „schönen Sonja“ vom „Möschbacher Jubiläumsdorf“ bei der Suche nach dem uralten

### „Muttach-Ranch“ inder Illenau

„Mösi“ helfen. Die Karawane der Narrhalla mit Scheich Ralph I. Kiefer auf dem „Leihhammel“ ist mit Pauken und Trompeten auf die Zielgerade der Fastnacht eingebogen, präsentiert mit den Sitzungspräsidenten und „Acherer Brüdern“ Richard Kiefer und Rudi Hamerski ihre Gala des Frohsinns und liefert in der „Oase“ Hornisgrindehalle der Narretei in altbewährter Manier und mit einer bunten Narrenschau freien Lauf. Die „Paradekamele“, die von einem weiblich-badischen Fanclub (Bettina Spitzmüller) umhergeführt werden, jubelten „Bänkelsänger“ Karl Kettel (Texte), Manfred Heitz und Roland Siefertmann sowie die „Pflasterschisser“ mit Sänger Manfred Heitz (Text Karl Kettel/Klavier Martin Ebert) und Bauchredner Hans-Jürgen Kintz zogen alle Register und kredenzten der Spaßgesellschaft die Glanznummern der Karawane-

Show. Die Clowns der Großen Garde (Tanja Malin/Silke Armbruster) begeisterten mit einem Showtanz der Güteklasse „exzellent“ und die Stadtkapelle unter der Leitung von Rudolf Heidler garnierte die über vierstündige Gala mit Fastnachtshits in allen Variationen. Das war „erste Sahne“ und diemusikalischen Sterne funkelten in schönster Pracht über der Karawane, auch als die „Cool Drumming“ der Alida Kappelwindeck (Andreas Schubring) für eine fetzige Trommelshow und karibische Stimmung pur in die Halle zauberten.

Zu den Glanzlichtern der Karawane gehörte eine putzmuntere „Putzfrau“ (Simone Walter), die in dieser Narrhalla-Rolle eine famosere Premiere feierte, zwischen den Auftritten den Besenschwang, das Narrenvolk mit Fluchtwegübungen mächtig auf Trab hielt und mit ihrer Mittleren Garde einen flotten Marsch aufs Parkett legte. Schade nur, dass nicht noch mehr diese Auftritte gesehen, denn auch unter einer „vollen Halle“ etwas anderes als an diesem Abend zu sehen war. Bei der Narrhalla werden nach Aschermittwoch sicher die Köpfe glühen, was man noch besser oder ganz anders machen muss, umnochmehr Acherner für „Fastnacht ist Kultur“ zu begeistern und das Programm noch humorvoller und attraktiver zu machen. Denn die Bandbreite der Komplemente für die Bühnenauftritte reichte von „super toll“ bis



TIERISCHGUT: Dassprechende Federvieh, „Cäsar“ schoss mit Bauchredner Hans-Jürgen Kintz den Vogel ab. Fotos: sp

### Zitate

„Irrenanstalt war früher das Wort, lässt sie geh’n, dann sind sie am richtigen Ort.“  
Martin Stöck zum Rathausumzug in die Illenau:

„Die Saschwaller gern geladen, können auch zu uns zum Baden.“

„Löschzwerg“ Michael Wegel zum Schwimmbad-Hickhack zwischen Achern und Sasbachwalden.

„Nun bringt man halt als Besucher zum Geschenk noch den Parkschein mit.“

Die Bänkelsänger zuden Parkgebühren am Krankenhaus

„Das Land hat der Stadt offensichtlich den billigsten Fall oktroyiert, und die hat widerspruchlos den Einheitsstil akzeptiert.“

Die Bänkelsänger zu dem „städttebaulich einfalllos grausamen Bau“ des neuen Polizeigebäudes

„Der Narr sieht nur in Prestigeobjekt, in das man die Millionen steckt.“

Die Acherner Pflasterschisser zum Rathausbau in der Illenau



DIE BÄNKELSÄNGER feierten ihr halbes Bühnenjubiläum und ließen es bei der Prunksitzung der Acherner Narrhalla richtig krachen

„Ja ja“, wiewohl die große Anstrengung aller nicht zu übersehen war, den Gästen viel Spaß zu bereiten.

Dass der Narrensamen hellwach ist und mit Feueroffer auf den Kamelen sitzt, war an den 45 Gardemädchen vom TV Achern (Uschi Hamerski) und ihren Klasse-Tänzen zu bewundern. Auch die Narrhalla-Jugend (Sabrina Bäuerle/Manuela Gerteis-Hasenburg) hatten als „Hippies“ der 70er Jahre einen starken Auftritt, ebenso die Jungtalente Katrin Genter und Daniel Volz der „Groschwiere Frösch“, die mit dem „Sachbearbeitungscomputer“ des Acherner Arbeitsamtes einen herrlichen Datenwirrwarr anrichteten. Die Tänze der Grindehexen (Karin Malena) und Dreizip-

felshansele (Manuela Gerteis-Hasenburg) ließen alte Acherner Fastnachtstanzkultur hochleben, während die „Löschzwerg“ mit Feuerwehrhauplmann Michael Wegel, Eiferer Martin Stöck und der „Mann vom Bundestag“ (Richard Kiefer) die Narretei zwischen Ärztehaus, „Burgruine Alt Achern“ am Achensee und bundespolitischem Klimbim auf die närrische Schippe nahmen. Ein „Reisender aus der Schweiz“ (Bruno Wermuth) ritt gar auf einem Kamel in die Bütt und schlug dem OB vor, Kamelen aus Ägypten in der Illenau Asyl zugewähren. „Tierisch gut“ war der Auftritt von Bauchredner Hans-Jürgen Kintz, der mit seinem sprechenden Federvieh „Cäsar“ den närrischen Vogel abschoss.